

Grafisches  
Arbeitsmarkt  
Informationssystem

Bezirksprofile 2010

Arbeitsmarktbezirk  
107 Jennersdorf



---

## ARBEITSMARKTPROFIL 2010

<b>Jennersdorf</b>
--------------------

### **Inhalt**

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes .....	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung.....	3
Wirtschaftsstruktur und -entwicklung .....	5
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit .....	6
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt .....	7
Kinderbetreuungseinrichtungen .....	8
Bildung .....	9
Regionale Fördermaßnahmen.....	11
Glossar und Quellenangaben.....	12

## ARBEITSMARKTPROFIL 2010

### Jennersdorf

*Bevölkerungsrückgang, jedoch deutliche Erholung am Arbeitsmarkt*

	<b>Jennersdorf</b>	<b>Burgenland</b>	<b>Österreich</b>
Einwohner/innen am 1.1.2010 (Bevölkerungsregister)	<b>17.516</b>	281.174	8.375.290
davon Frauen	<b>8.840</b>	143.651	4.296.197
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2010 (Bevölkerungsregister)	<b>-2,1%</b>	2,6%	3,9%
Arbeitslosenquote 2010 - insgesamt	<b>5,9%</b>	7,8%	6,9%
Frauen	<b>5,4%</b>	7,0%	6,3%
Männer	<b>6,4%</b>	8,5%	7,5%
Katasterfläche (KF) in km <sup>2</sup>	<b>253</b>	3.925	83.879
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	<b>65,1%</b>	63,5%	38,7%
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> KF	<b>69</b>	72	100
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> DSR	<b>106</b>	113	258

\*Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

### Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

Der Arbeitsmarktbezirk Jennersdorf entspricht dem politischen Bezirk Jennersdorf und besteht aus 12 Gemeinden, darunter eine Stadt (Jennersdorf).

Der Arbeitsmarktbezirk Jennersdorf grenzt im Westen an die Steiermark, im Süden an Slowenien und im Osten an Ungarn. Die hügelige Weinlandschaft wird durch das in Richtung West-Ost verlaufende Raabtal unterbrochen, wo die Siedlungs- und Arbeitszentren der Region liegen.

Der Bezirkshauptort Jennersdorf bildet das wichtigste Arbeitszentrum, weitere Arbeitszentren sind die Gemeinden Rudersdorf und Heiligenkreuz im Lafnitztal. In diesen drei Gemeinden arbeiten über 70% aller Erwerbstätigen.

Durch die Grenzlage zu Slowenien und Ungarn konnte die Region nach der Öffnung der Grenze etwas aus ihrer extrem peripheren Lage rücken.

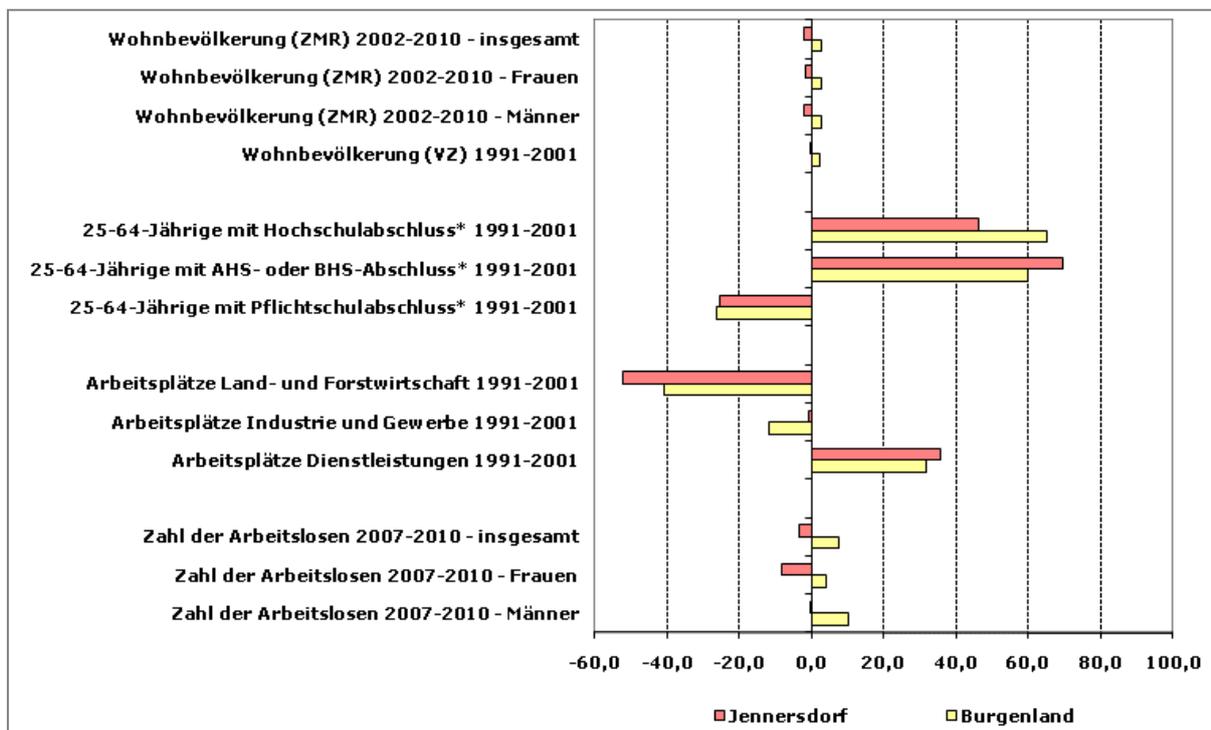
Für den Transit von größerer Bedeutung ist der Grenzübergang Heiligenkreuz als Verbindung zu den südlichen Regionen Westungarns.

Die Anbindung an das übergeordnete Verkehrsnetz wie z.B. zur A2 (Anschlussstelle Ilz) ist ungünstig.

Grafik 1:

### Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung

Veränderungen in %



ZMR ... Zentrales Melderegister (Bevölkerungsregister)

VZ ... Volkszählung

Arbeitsplätze ... Erwerbstätige am Arbeitsort laut Volkszählung

AHS ... Allgemeinbildende höhere Schule

BHS ... Berufsbildende höhere Schule

\*Bildungsabschlüsse: Darstellung der Bildungsstruktur (höchste abgeschlossene Ausbildung) der Bevölkerung im Alter von 25 bis unter 65 Jahren

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

### Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Jennersdorf lebten laut Bevölkerungsregister im Jahr 2010 17.516 Personen, 50,5% davon Frauen. Dies entspricht 6,2% der gesamten burgenländischen Wohnbevölkerung.

Jennersdorf (4.235 EW, Frauenanteil 51,4%) sowie die Gemeinden Rudersdorf (2.146 EW, Frauenanteil 52,1%) und Sankt Martin an der Raab (2.053 EW, Frauenanteil 50,0%) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Deutsch Kaltenbrunn (1.751 EW, Frauenanteil 49,8%).

Die Bevölkerungszahl ist gegenüber 2009 insgesamt um 1,0% gesunken, wobei die Entwicklung bei den Männern mit -0,8% günstiger war als bei den Frauen mit -1,1%.

Der Arbeitsmarktbezirk Jennersdorf zählte in den vergangenen Jahrzehnten zu den Bezirken mit kontinuierlich abnehmenden Bevölkerungszahlen. Auch zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen – anders als im landes- und bundesweiten Trend – um 0,6% gesunken (Burgenland: +2,2%, Österreich: +3,0%). Der Bevölkerungsrückgang war auf die negative Geburtenbilanz (-563) zurückzuführen, die Wanderungsbilanz war positiv (+451).

Die negative Entwicklung hat sich auch nach 2001 fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2010 ist die Bevölkerungszahl (Bevölkerungsregister) im Bezirk Jennersdorf um weitere 2,1% zurückgegangen (Burgenland: +2,6%, Österreich: +3,9%).

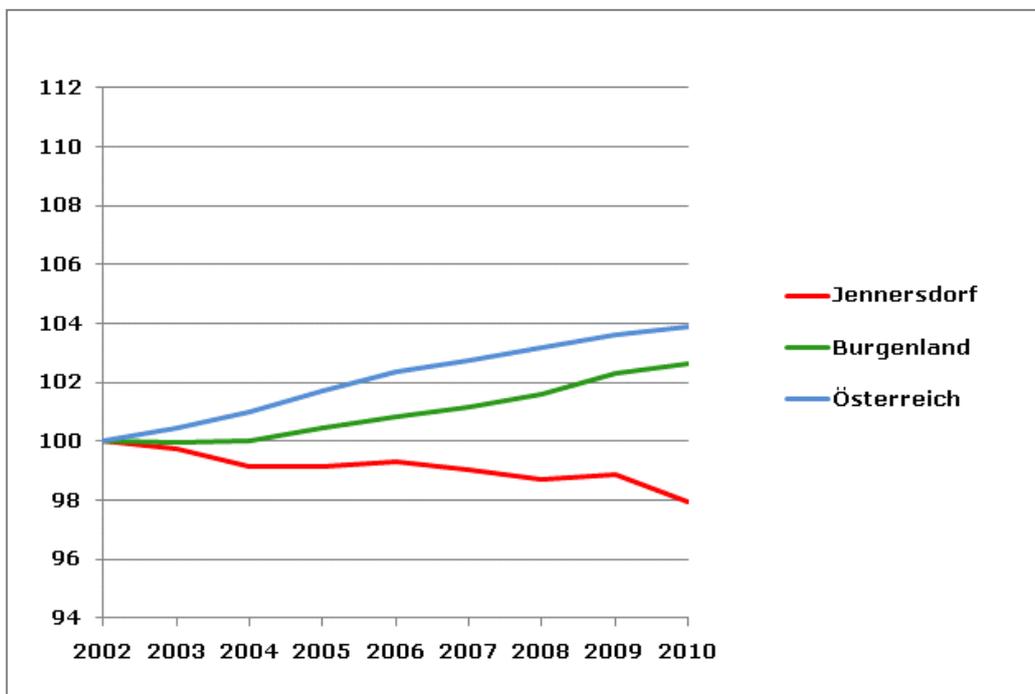
Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2010 im Bezirk Jennersdorf mit 12,2% unter dem burgenländischen Durchschnitt von 13,4%, jener der Über-65-Jährigen mit 20,7% darüber (Burgenland: 19,8%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Jennersdorf im Jahr 2010 mit 4,1% unter dem landesweiten Schnitt von 5,4% (Österreich: 10,7%).

Grafik 2:

### Bevölkerungsentwicklung 2002-2010

Index 2002=100



Die Grafik zeigt die relative Veränderung der Bevölkerungszahl 2002-2010 laut Bevölkerungsregister. Die Bevölkerungszahl hat im Bezirk zwischen 2002 (=100%) und 2010 abgenommen (-2,1%). Im Gegensatz dazu zeigen sich im Burgenland (+2,6%) und österreichweit (+3,9%) Bevölkerungsanstiege.

Quelle: Statistik Austria

### Wirtschaftsstruktur und -entwicklung

Der Arbeitsmarktbezirk Jennersdorf ist Teil der NUTS-III-Region Südburgenland.

Für diese Region wurde für das Jahr 2008 ein Bruttoregionalprodukt pro Einwohner/in (BRP/EW) von 58,5% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 32 unter den 35 österreichischen Regionen). Für das BRP wurde seit dem Jahr 2003 ein Anstieg um 15,1% verzeichnet (Burgenland: 20,8%, Österreich: 26,8%).

Die regionale Wirtschaftsstruktur zeigt eine Prägung sowohl durch den industriell-gewerblichen als auch durch den tertiären Sektor.

Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) hat sich der Anteil der Arbeitsplätze in Industrie und Gewerbe von 41,9% auf 38,4% reduziert, auch der Anteil der Land- und Forstwirtschaft ging von 13,9% auf 6,1% zurück.

Demgegenüber steht eine Ausweitung der Dienstleistungsarbeitsplätze von 44,2% auf 55,5% aller Arbeitsplätze.

Trotz dieser Steigerung bleibt dieser Anteil klar unter dem Landesdurchschnitt (64,9%) und auch deutlich unter dem Österreichwert (68,0%).

Laut Arbeitsstättenzählung 2001 hatten von den 76 Betrieben der Sachgütererzeugung (ohne Bauwesen) 69 Betriebe weniger als 20 Beschäftigte, 4 Betriebe hatten mehr als 100 Beschäftigte. Auch im Bauwesen (42 Betriebe) und im Dienstleistungssektor dominierten die Betriebe mit unter 20 Beschäftigten.

Tabelle 1:

#### **Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes**

##### *10 der größten Produktionsbetriebe – gerundete Anzahl der Beschäftigten 2010*

Lenzing Fibers GmbH	190
Katzbeck ProduktionsGmbH Austria	150
Vossen GmbH & Co.KG	140
TridonicAtco Optoelectronics GmbH	110
ABALON HARDWOOD GmbH	80
Schittl GmbH	40
Strobl GmbH	40
Spannbetonwerk Jennersdorf GmbH	30
Ing. Winter GmbH & Co KG	30
Serenzo Flooring Industries GmbH	30

### 10 der größten Dienstleistungsbetriebe – gerundete Anzahl der Beschäftigten 2010

Brückler Großhandelsges.m.b.H.	80
Niederer Ges.m.b.H.	70
Mutter Teresa Vereinigung	50
VRL Thermensuiten GmbH	50
Stadtgemeinde Jennersdorf	40
Ernst Luisser GmbH	30
SB Bau GmbH	30
Verein Elisabeth-Heim Jennersdorf	30
DIE HAUSTECHNIKER Technisches Büro GmbH	20
Katzbeck GmbH	20

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring

## Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

### Beschäftigung

Im Jahr 2010 waren im Arbeitsmarktbezirk Jennersdorf 6.932 Personen unselbständig beschäftigt\*, davon 43,5% Frauen.

Zwischen 2009 und 2010 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 2,0% gestiegen, wobei die Beschäftigung bei den Männern (+2,6%) stärker ausgeweitet werden konnte als bei den Frauen (+1,3%).

Zuwächse an Beschäftigten wurden in diesem Zeitraum sowohl im primären als auch im tertiären Sektor verzeichnet, im sekundären Sektor war die Beschäftigtenzahl rückläufig.

Der Beschäftigungszuwachs der vergangenen Jahre bei den Frauen war zu einem erheblichen Teil auf die Zunahme der Teilzeitarbeit bei den weiblichen Beschäftigten zurückzuführen. Die weibliche Teilzeitquote lag im Burgenland 2009 bei 41,8%. Auch geringfügig Beschäftigte, die nicht zu den unselbständig Beschäftigten gezählt werden, sind zum überwiegenden Teil Frauen. Frauen gehen überwiegend im mittleren Alter (30-44 Jahre) in Teilzeit.

*\* Mit Jänner 2011 hat der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Hauptverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Hauptverbandes generiert.*

### Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2010 insgesamt 72,6% (Frauen: 68,6%, Männer: 76,0%) und lag damit unter dem landesweiten Vergleichswert (Burgenland gesamt: 74,2%, Frauen: 71,7%, Männer: 76,5%).

### Arbeitslosigkeit

Das Niveau der Arbeitslosigkeit liegt deutlich unter dem Österreichschnitt und auch klar unter dem Landeswert.

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2010 5,9% (Burgenland: 7,8%, Österreich: 6,9%), die Männerarbeitslosigkeit lag dabei mit 6,4% deutlich über jener der Frauen (5,4%).

Im Jahr 2010 waren insgesamt 438 Personen als arbeitslos gemeldet. Der Frauenanteil lag bei 39,3%. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Abnahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 24,5%, wobei der Rückgang bei den Frauen (-26,1%) stärker ausfiel als jener bei den Männern (-23,5%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen ging im selben Zeitraum um 40,9% zurück.

### *Pendelwanderung*

Das Burgenland ist traditionellerweise ein Bundesland mit hohen Pendleranteilen. Entsprechend ist auch der Arbeitsmarktbezirk Jennersdorf ein Bezirk mit einem hohen Anteil an Auspendler/innen, nur ein vergleichsweise geringer Anteil der Arbeitsplätze wird von Einpendler/innen aus anderen Arbeitsmarktbezirken besetzt.

Seit Anfang der 1990er Jahre haben sich auch die grenzüberschreitenden Arbeitsmarktbeziehungen über die Staatsgrenze hinweg entwickelt.

### **Stellenangebot und Lehrstellenmarkt**

Im Jahr 2010 waren im Arbeitsmarktbezirk Jennersdorf 57 offene Stellen (durchschnittlicher Bestand) gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 42,7%.

Den 8 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2010 6 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 47 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2010 waren 12 im Lehrberuf Hotel- und Gastgewerbeassistent/in, 8 im Lehrberuf Einzelhandel - Lebensmittelhandel und 5 im Lehrberuf Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in) tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 53,2% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 106 beschäftigten männlichen Lehrlingen waren im Jahr 2010 10 im Lehrberuf Metalltechnik - Metallbearbeitungstechnik, 10 im Lehrberuf Werkzeugbautechnik und 9 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 27,4% der Gesamtlehren aus.

*Quelle: WKO, Lehrlingsstatistik*

### Kinderbetreuungseinrichtungen

Die besonders große Verbreitung von Teilzeitarbeit bei Frauen ab etwa 30 Jahren steht in Zusammenhang mit Betreuungspflichten für Kinder. Kinder bringen eine Vielzahl von geänderten Lebensbedingungen für Mütter (und Väter) mit sich. Untersuchungen zeigen, dass Frauen mit Kindern und familiären Versorgungspflichten am Arbeitsmarkt deutlich schlechter positioniert sind.

Im Berichtsjahr 2009/10 gab es im Bezirk 21 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 10 Kindergärten, 4 Kinderkrippen und 7 altersgemischte Einrichtungen, etwa 550 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut. Die Zahl der betreuten Kinder pro 1.000 Einwohner/innen beträgt daher im Arbeitsmarktbezirk Jennersdorf im Schnitt 31 (Burgenland: 35, Österreich: 37).

8 der 21 Einrichtungen konzentrieren sich auf Rudersdorf und Sankt Martin an der Raab.

Am 12. Mai 2009 beschloss der Ministerrat den verpflichtenden Gratis-Kindergarten. Damit ist seit dem Beginn des Kindergartenjahres 2009/2010 der halbtägige Kindergartenbesuch (20 Stunden pro Woche ohne Mittagstisch) im letzten Jahr vor Schuleintritt für die Eltern kostenlos. Dafür beteiligt sich der Bund an den dadurch entstehenden Mehrkosten für Länder und Gemeinden mit 70 Mio. Euro pro Kindergartenjahr.

Seit dem Beginn des Kindergartenjahres 2010/2011 ist der halbtägige Kindergartenbesuch (mindestens 16 Stunden) für Kinder, die bis zum 31.8. das fünfte Lebensjahr vollendet haben, von September bis Juni mit Ausnahme der Schulferien verpflichtend (Quelle: BMWFJ).

Das Kindergartenwesen ist in Österreich Ländersache, die Regelungen in den einzelnen Ländern sind daher sehr unterschiedlich.

Laut dem Burgenländischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz muss die Wochenöffnungszeit für Kinderbetreuungseinrichtungen im Burgenland mindestens 20 Stunden betragen. Die Tagesöffnungszeit von Kinderkrippen- und Kindergartengruppen muss mindestens von 8 Uhr bis 12 Uhr und von Hortgruppen mindestens von 12 Uhr bis 16 Uhr festgesetzt sein. Eine andere, mindestens gleich lange Öffnungszeit ist zulässig.

Mit der Änderung des Familienförderungsgesetzes wurde die rechtliche Basis für das Projekt Gratis-Kindergarten geschaffen. Am 1.9.2009 trat die Familienförderungsgesetznovelle 2009, LGBl. Nr. 44/2009, in Kraft, mit der die Kinderbetreuungsförderung eingeführt wurde. Die Kinderbetreuungsförderung wird Eltern/Erziehungsberechtigten unabhängig vom Familieneinkommen für Kinder gewährt, die das Pflichtschulalter noch nicht erreicht haben. Die Förderung beläuft sich auf die Höhe der für den Besuch einer Kinderbetreuungseinrichtung zu entrichtenden Elternbeiträge, wobei die Höchstsätze je nach der Zahl der Wochenstunden und dem Alter des Kindes (Betreuung in Kinderkrippen bis zum 36. Lebensmonat) unterschiedlich sind (Quelle: Amt der Burgenländischen Landesregierung).

Tabelle 2:

**Die wichtigsten Standortgemeinden 2009/10**

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs- einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Jennersdorf	2	121
Rudersdorf	4	96
Sankt Martin an der Raab	4	88
Deutsch Kaltenbrunn	3	73

Quelle: Statistik Austria

**Bildung**

*Bildungsniveau*

Der österreichweite Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen der Volkszählungen 1991 und 2001 für Jennersdorf. Die Zahl der Personen mit Hochschulabschluss bzw. mit Matura als höchstem Bildungsabschluss ist – dem gesamtösterreichischen Trend folgend – auch im Arbeitsmarktbezirk Jennersdorf deutlich angestiegen.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 insgesamt bei rund 5,8% (Burgenland: 7,1%, Österreich: 9,9%), Matura hatten 8,3% der Personen dieser Altersgruppe (Burgenland: 10,9%, Österreich: 11,5%).

Der Anteil der 25-64-jährigen Frauen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 mit 6,9% über jenem der Männer (4,8%), 8,5% der Frauen dieser Altersgruppe hatten Matura (Männer: 8,0%).

Bei der ausländischen Wohnbevölkerung lag der Anteil der 25-64-Jährigen mit Hochschulabschluss bei 10,8%, jener der Personen mit Matura bei 14,4%.

Tabelle 3:

**25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht**

Anteile 1991 und 2001 in %

	Jennersdorf		Burgenland		Österreich	
	1991	2001	1991	2001	1991	2001
<b>Allgemeinbildende Pflichtschule</b>						
gesamt	51,6	36,9	43,3	29,9	34,2	26,2
Frauen	65,8	49,7	59,4	43,4	43,1	33,1
Männer	38,2	24,7	27,9	16,8	25,3	19,3
ausländische Wohnbevölkerung	40,2	35,0	43,6	38,2	58,6	52,9
<b>Lehrlingsausbildung</b>						
gesamt	30,9	37,0	33,3	38,0	37,0	39,4
Frauen	13,9	18,2	14,3	19,2	25,4	27,7
Männer	47,0	55,0	51,5	56,1	48,6	51,1
ausländische Wohnbevölkerung	25,5	31,7	28,4	29,7	17,4	22,0
<b>Berufsbildende mittlere Schule</b>						
gesamt	8,2	12,0	11,5	14,2	12,5	13,1
Frauen	11,1	16,7	16,1	19,9	17,0	18,6
Männer	5,5	7,5	7,2	8,7	8,1	7,5
ausländische Wohnbevölkerung	7,4	8,2	6,7	7,2	5,3	5,1
<b>Allgemeinbildende höhere Schule</b>						
gesamt	2,6	3,6	3,3	3,9	4,7	4,7
Frauen	2,7	3,8	2,9	3,8	4,8	4,9
Männer	2,5	3,4	3,6	4,0	4,6	4,6
ausländische Wohnbevölkerung	10,3	9,8	9,0	9,7	7,4	6,7
<b>Berufsbildende höhere Schule</b>						
gesamt	2,5	4,7	4,0	7,0	4,7	6,8
Frauen	1,9	4,7	3,2	6,4	3,7	6,1
Männer	3,0	4,6	4,8	7,6	5,7	7,6
ausländische Wohnbevölkerung	5,4	4,6	4,4	6,1	3,0	3,4
<b>Hochschulausbildung</b>						
gesamt	4,1	5,8	4,6	7,1	6,9	9,9
Frauen	4,5	6,9	4,1	7,3	6,0	9,8
Männer	3,8	4,8	5,1	6,9	7,8	10,0
ausländische Wohnbevölkerung	11,3	10,8	7,9	9,1	8,3	9,9
<b>gesamt</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

Quelle: Statistik Austria

### *Schulstandorte und Fachhochschulen*

Der Hauptort Jennersdorf ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS).

Im Schuljahr 2009/2010 wurden im Arbeitsmarktbezirk Jennersdorf in den matura-führenden Schulen (AHS und BHS sowie Lehrerbildende höhere Schulen) etwa 200 Schülerinnen und Schüler unterrichtet, das waren um 4,2% mehr als im Jahr davor.

Im Arbeitsmarktbezirk Jennersdorf gibt es derzeit (Studienjahr 2010/2011) keinen Fachhochschul-Studiengang, allerdings werden im nahegelegenen Bezirk Oberwart 6 Fachhochschul-Studiengänge angeboten, die von insgesamt 587 Studierenden, davon 220 Frauen, besucht werden.

### **Regionale Fördermaßnahmen**

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Jennersdorf.

Tabelle 4:

#### **Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen**

<b>Projekttitel</b>	<b>Träger</b>	<b>Art der Maßnahme</b>	<b>gesamt</b>	<b>Frauen</b>	<b>Männer</b>
Outplacement für KursteilnehmerInnen in Jennersdorf	BFI BURGENLAND	Qualifizierung	68	19	49
Vermittlungshilfe für Männer	BFI BURGENLAND	Qualifizierung	57	0	57
Modulares Qualifikations- und Bewerbungstraining in Jennersdorf	DIE BERATER UNTERNEHMENS- BERATUNGS GMBH	Qualifizierung	55	33	22
Vermittlungshilfe für Frauen	BFI BURGENLAND	Qualifizierung	30	30	0
Realto: Vermittlung von berufsspezifischen Kenntnissen	VEREIN REALTO	Beschäftigung	29	11	18

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

## Glossar und Quellenangaben

### Bevölkerung

- Wohnbevölkerung 1981-2001: Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.  
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung 2002-2010: Jährliche Daten aus dem Bevölkerungsregister  
(Quelle: Statistik Austria, Bevölkerungsregister)
- Geburten- und Wanderungsbilanz: Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz  
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Bildungsabschlüsse: Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.  
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

### Fläche

- Katasterfläche: Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen – BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.  
(Quelle: Statistik Austria)
- Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland. Der Dauersiedlungsraum umfasst den für Landwirtschaft, Siedlung und Verkehrsanlagen verfügbaren Raum.  
(Quelle: Statistik Austria)

### Arbeitsmarkt

- Arbeitslosenbestand: Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen.  
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
- Jahresdurchschnittsbestand: Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände  
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

## Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Arbeitsplätze:	Erwerbstätige am Arbeitsort (ohne geringfügig Erwerbstätige; inkl. Präsenz- und Zivildienstler und Karenzurlaubler/innen) (Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
Unselbständig Beschäftigte:	<p>Mit Jänner 2011 hat der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Hauptverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Hauptverbandes generiert.</p> <p>Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind Dienstnehmer/innen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Auch freie Dienstnehmer/innen werden zu den unselbständig Beschäftigten gezählt, da freie Dienstverträge in den vergangenen Jahren sozialversicherungstechnisch immer mehr den unselbständig Beschäftigten angeglichen wurden. Karenz-, Kinderbetreuungsgeldbezieher/innen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Geringfügig Beschäftigte sowie selbständig Erwerbstätige, die bei Gebietskrankenkassen versichert sind (z.B. Tierärzte/Tierärztinnen, Dentisten/Dentistinnen) werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst.</p> <p>Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonates.</p> <p><b>Österreich bzw. Bundesland:</b> Beschäftigtendaten des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.</p> <p><b>Arbeitsmarktbezirk:</b> Beschäftigtendaten des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).</p> <p>(Quelle: Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger)</p>
Selbständig Beschäftigte:	<p>Versicherungsdaten des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig selbständig und unselbständig beschäftigt ist, zählt nur als unselbständig beschäftigt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).</p> <p>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich – Erwerbskarrierenmonitoring)</p>
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus Arbeitslosenbestand und unselbständig beschäftigten Personen laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

## **Arbeitsmarkt (Fortsetzung)**

(Register-)Arbeitslosenquote:	Bei der nationalen Berechnung der Arbeitslosenquote (ALQ) wird der Bestand arbeitsloser Personen (AL) ins Verhältnis zum Arbeitskräftepotenzial (AKP) gesetzt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Erwerbsquote (wohnotbezogen):	Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister. Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. Hauptverband der Sozialversicherungsträger herangezogen. <i>(Quellen: Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger, Statistik Austria)</i>
Gemeldete offene Stellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Gemeldete offene Lehrstellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Lehrstellensuchende:	Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als Lehrstellensuchender erfasst. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

## **Wirtschaft**

Bruttoregionalprodukt (BRP):	Der Gesamtwert aller Güter (Waren und Dienstleistungen), die innerhalb eines Jahres in einer Region hergestellt wurden und dem Endverbrauch dienen (regionales Bruttoinlandsprodukt – BIP). <i>(Quelle: Eurostat)</i>
------------------------------	--